

MISSIONS Info

Christ for Asia - vierteljährlich

Juni - August 2009

Geben

Es war ein schwüler, heißer Abend, der Cebu City ins Dunkel tauchte. Obwohl es schon nach acht Uhr abends war, schien die Betriebsamkeit dieser Stadt in keiner Weise nachzulassen. Der Verkehr quälte sich Stoßstange an Stoßstange durch den dreispurigen Kreisverkehr. Zwischen den Autos versuchten Bettler und Straßenverkäufer gleichermaßen ein paar Pesos einzunehmen. Lichter, Lärm, der Gestank aus tausend Auspuffrohren und am Straßenrand, von den meisten kaum wahrgenommen, eine Essensausgabe von Christ for Asia.

Wie jeden Mittwoch haben sich knapp 100 Kinder aus den Slums und von der Straße versammelt. Jede Woche besucht Christ for Asia über 800 Kinder auf der Straße um sie mit einem Besuch, dem Wort Gottes und einer warmen Mahlzeit zu beschenken. Ich war heute Abend mitgekommen, um auszuteilen. Und so sprach ich mit Kindern und Erwachsenen, betete für die Nöte der Menschen auf der Straße; ich verteilte Mahlzeiten. Die strahlenden Kinderaugen verbunden mit einem „Thank you Kuya“ (Vielen Dank, großer Bruder) machten mir bewusst, dass ich kam, um zu geben, aber selbst reich beschenkt wurde.

Der leidenschaftliche Lobpreis von 100 Straßenkindern berührte mein Herz mit einer Dankbarkeit hin zu Gott.

Das Zeugnis einer alten Frau, die hier auf der Straße bei einer Essensausgabe Jesus Christus kennenlernte, wurde für mich zur Ermutigung.

Die Treue unserer Mitarbeiter, die jede Woche diesen Menschen mit der Liebe Gottes begegnen, ermutigte mich, meinen Auftrag ebenso in Hingabe zu leben.

Noch lange lag ich an jenem Abend wach in meinem Bett und dachte über eine Aussage der Bibel aus Joh.3,16 nach. Gott war der Gebende, und was den Vater im Himmel motivierte, seinen Sohn zu geben, war seine Liebe zu uns. Freiwillig, weil wir es ihm wert sind. Paulus erinnert uns, seinem Vorbild des Gebens nachzueifern. In Apg. 20 sagt er folgendes:

Stets war ich euch ein Vorbild, wie ihr durch harte Arbeit den Armen helfen könnt. Behaltet die Worte von Jesus, dem Herrn, in Erinnerung: „Es ist segensreicher zu geben als zu nehmen.“

Ich verstand wieder neu: Geben ist nicht eine Frage von Finanzen, sondern eine Frage des Herzens. Und wenn das Herz bereit ist, kann jeder ein Gebender sein: Durch Gebet für die Not eines Menschen, Worte der Ermutigung und Trost für jemanden, den der Kummer übermannt, Liebe und Annahme für jemanden, der Ablehnung erfuhr. Es ist ein Geheimnis, das nur der entdeckt, der lernt, selbstlos zu geben: Im Geben liegt Segen.

Viele von euch haben in den letzten Monaten und Jahren in unseren Dienst unter Straßenkindern hineingegeben. Ob durch finanzielle Unterstützung, durch Mitarbeit, durch Gebete, Worte der Ermutigung und praktische Hilfe.

Euer Geben wurde zu einem Segensstrom hinein in das Leben vieler Straßenkinder.

Ich wünsche uns, dass meine Erfahrung von der Essensausgabe - „ich kam, um zu geben, aber ich wurde reich beschenkt“ zu einem Erlebnis für uns alle wird.

Herzlichen Dank für eure Partnerschaft!

Harald Rauch

Abschlußfeier der
Nehemiaschule 2009



Seminar für
Mitarbeiter



Nehemia
Sommer Camp



Gebetstag
für Kinder in Not



und vieles mehr>>>

Projekt Nehemia

Sommer Go Camp 2009

Das Go Camp ist jedes Jahr neu ein Höhepunkt für die Kinder von den Nehemiaheimen und einigen Kindern aus den Essensausgaben. Es hilft ihnen, Gott besser zu verstehen, ihn noch mehr kennen zu lernen und Beziehungen miteinander zu bauen und zu pflegen.

Dieses Jahr stand es unter dem Thema: Erhebe dich, sei wachsam und baue. Der Gedanke stammt aus Nehemia 3, wo es um den Wiederaufbau der zerstörten Stadtmauer Jerusalems geht. Den Mitarbeitern von Christ for Asia ist es ein Herzensanliegen, nicht nur Löcher der Zerbrochenheit zu stopfen, die aus der Vergangenheit von Straßenkinder stammen, sondern ihren Wert und ihre Würde als Menschen wieder aufzubauen und ihnen Sinn und Ziel im Leben zu geben. Neben allem Spaß und Spiel im Camp wachsen sie in ihrer Beziehung zu Gott, und ihr eigenes Leben wird stark bereichert.

Die erste Woche dieses zweiwöchigen Camps war mit Aktivitäten und Lehreinheiten gefüllt, die aus dem Material unseres Jüngerschaftsprogramms genommen wurden. Themen waren: ein starkes Fundament in Jesus, Gott kennen lernen, sieghaft mit Jesus, Gott lieben, liebe Gott und Menschen. Für die größeren Kinder gab es einen „Missions-Abend“: eine Aktivität, die ihnen das Verständnis für Reichsgottesarbeit erweitern und ihnen zeigen sollte, dass sie daran teilhaben können. Dazu gab es auch Präsentationen über asiatische Länder, wo es noch vom Evangelium unerreichte Gruppen gibt, sowie Gebetspunkte dazu.

In der zweiten Woche ging es dann



auf Einsatz in Städte und Dörfer im Norden der Insel Cebus, wo die Kinder von Gottes Güte und Liebe in ihrem Leben Zeugnis gaben.

Meistens wurden wir sehr willkommen geheißen bei den Leuten, die wir in ihren Häusern besuchten und über die Liebe Gottes mit ihnen sprachen. Mit den Kranken wurde gebetet und die Einsamen ermutigt.

Ein Zwischenfall mit Alona forderte uns einerseits sehr heraus, andererseits stärkte er auch den Glauben der Camper. Alona erlitt an einem Vormittag Anfälle und Zeiten der Bewusstlosigkeit. Sie musste dann per Krankenwagen in die Stadt ins Krankenhaus gebracht werden. Die Camper standen im Gebet für Alona ein, beteten gleichzeitig aber auch für die Menschen an den Einsatzorten, dass sie Gottes Kraft und Liebe kennenlernen.

Gott, der Allmächtige, hat beide Gebete erhört. Alona bekam gute Behandlung im Krankenhaus und erholte sich wieder, und die Menschen im Norden erlebten große Freude und Hoffnung, als sie Gottes Wort hörten und spürten, dass es für sie greifbar wird.

Weltweiter Gebetstag

für Kinder in Not

Christ for Asia initiierte auch dieses Jahr wieder den Gebetstag für Kinder in Not hier in Cebu City. Jeden ersten Samstag im Juni mobilisiert Christ for Asia die anderen sozialen Einrichtungen, um gemeinsam für Kinder in Not im Gebet einzustehen.

„Kinder in Not“ sind solche Kinder, die Ungerechtigkeit erleiden und deren Leben Gefahren ausgesetzt ist wie Missbrauch, Armut, Fehlen von Werten und Bildung. Also Kinder, die in ihren Grundbedürfnissen nicht versorgt werden und von der Gesellschaft die notwendige Beachtung nicht erhalten.

Dieses Jahr gestalteten wir die Gebetsorte nach der Thematik

der Anliegen. Einer dieser Orte war an der Essensausgabestelle in einem Armengebiet in Mandaue. Eine befreundete Organisation, OM, die in jenem Stadtteil auch eine Essensausgabe hat, kam mit ihren Kindern dazu, um gemeinsam mit uns für Kinder in Not zu beten. Es war sehr heiß an dem Nachmittag, an dem die Nöte der Kinder zu Gott gebracht wurden sowie auch die Nöte der beiden Armengebiete.

Der zweite Treffpunkt war das Armengebiet in Guadalupe. Dort kam der Dienst von der Kinderevangelisationsbewegung hinzu, um für die Armen der Stadt Cebu zu beten, besonders natürlich für die Kinder.

Und die dritte Gruppe traf sich am Nehemia-Kinderheim von Christ for Asia, wo die Leute einer weiteren befreundeten Organisation hinzu gestoßen sind, einem Dienst, der ebenso ehemalige Straßenkinder in ihre Heime aufgenommen hat, wie wir. Der Gebetsfokus richtete sich deshalb auf Straßenkinder.

Diese Investition im Gebet für Kinder in Not ist so wertvoll, denn es ist die Gelegenheit, Menschen und Umstände zu verändern.

Siglinde Sailer, unsere Unterstützung im deutschen Büro stellt sich vor!

Heute möchte ich mich kurz persönlich bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Siglinde Sailer, ich bin 58 Jahre alt und verheiratet. Unsere 5 Söhne sind erwachsen und wir haben mittlerweile bereits 3 Enkelkinder. Seit 1974 gehören

Kurznachrichten



CFA Mitarbeiter bei einer Tagung und Erholung im Hidden Valley Resort mit Sprecher Harald Rauch, CFA-Gründer



Nehemia Schule bei der Eröffnung vom Schuljahr 2008-2009 mit armen, aber ‚privilegierten‘ Schülern, die aus den Essensausgaben von CFA kommen



Missionsteam aus Korea demonstriert Gottes Liebe in Inayawan, einer Armensiedlung nahe der Müllhalde, durch kostenlose Haarschnitte



Nehemiakinder genießen ihre Ferien bei einem Projekt im „Wandbemalen“

Auszug von der Schulabschlußrede Jeffer Canetes, Schule für Zukunft durch Bildung 2009

Die erste und zweite Klasse besuchte ich, als ich noch daheim bei meinen Eltern wohnte. Es war sehr schwer, und ich hatte große Mühe, mitzukommen. Manchmal wollte ich aufgeben. Ich war der Meinung, dass es besser wäre, meinem Vater bei der Arbeit mitzuhelfen, damit wir alle irgendwie überleben könnten. Das duldeten mein Vater aber nicht. Er war davon überzeugt, Bildung sei für mein Leben von Bedeutung. Doch dann geschah das Tragische. Meine Eltern trennten sich. Ich verlor die Hoffnung ganz und war verzweifelt. Mein Leben war in Scherben, und ich fühlte mich verloren.

Aber meine Geschichte hat dort nicht aufgehört. Ich wurde vom Sozialamt ins Nehemiakinderheim überwiesen. Dass ich dort zu Jesus gefunden habe, ist das Beste, was mir je begegnet ist. Ich lud ihn ein, mein Herr zu sein. Ich war ein hoffnungsloser Junge, aber nun bin ich glücklich und habe Hoffnung und Zukunft, nicht zuletzt, weil ich die Nehemiaschule besuchen konnte.

Meinen Lehrern bin ich so dankbar, dass sie uns halfen beim Lernen. Sie geben uns die Bildung. Und immer sind Werte dabei, die uns zu Menschen machen, die dem Morgen entgegensehen können. Auch meinen Hauseltern bin ich sehr dankbar, die mich ermutigten und mir Eltern waren, die mich liebten.

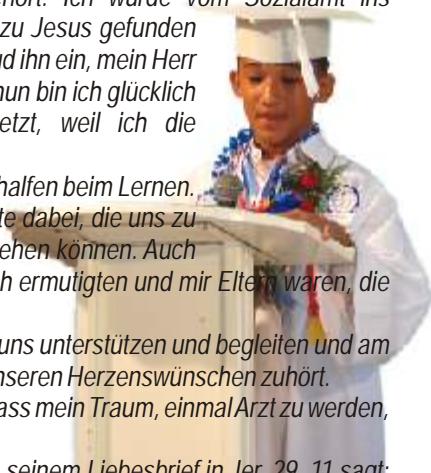
Danke an alle Mitarbeiter von Christ for Asia, die uns unterstützen und begleiten und am meisten unserem allmächtigen Gott, der immer unseren Herzenswünschen zuhört.

Weil ich soviel im Heim erhalten habe, hoffe ich, dass mein Traum, einmal Arzt zu werden, wahr wird, und ich Menschen in Not helfen kann.

Über allem lasst uns nie vergessen, dass Gott in seinem Liebesbrief in Jer. 29, 11 sagt: „Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, euch eine Zukunft und Hoffnung zu geben.“

Vielen Dank und Gott segne uns alle.

mein Mann Gerhard und ich zur JMS Missionsgemeinde und haben Harald Rauch bereits in seiner Funktion als Kinder- und Jungscharmitarbeiter in Altensteig kennen und schätzen gelernt. Mit viel Interesse haben wir als Familie auch die Entstehung und Entwicklung von Christ for Asia mitverfolgt und sind seit langem auch mit Mechthild Walz, die ja mehrere Jahre in Cebu Mitarbeiterin war, befreundet. Seit Anfang des Jahres bin ich nun in Teilzeit für CFA tätig. Unter anderem gehören die Betreuung der Patenschaften und ein Teil des Schriftverkehrs sowie die Adressverwaltung zu meinen Aufgaben. Ich freue mich, dass ich durch meine Tätigkeit, gemeinsam mit Ihnen allen, an der Missionsarbeit von Christ for Asia teilhaben kann.



einer Last. Alona musste als Haushaltsgehilfin schwer arbeiten. Dazu ließ diese Tante ihre ganzen negativen Gefühle und ihre Überforderung an Alona aus, die auch in Schlägen und ungerechten Beschimpfungen ausarteten. Eine aufmerksame Nachbarin holte Alona aus dieser Misere heraus und brachte sie zum Sozialamt, das sie dann an Christ for Asia weiterleitete.

Während des diesjährigen Sommer-Camps erlitt Alona Anfälle und Bewusstlosigkeit aufgrund ihres wachsenden Hirntumors. Wir bei CFA und Leute, die sie kennen, waren sehr besorgt und beteten für sie.

Kürzlich, im Alter von 19 Jahren, unterzog sich Alona ihrer 7. Kopf-Operation. Alona war sehr gelassen, bevor sie in den Operationsraum gebracht wurde. Sie ließ uns an ihrem Geheimnis teilhaben: „Ich weiß, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist, sondern auferstand und ich werde ebenso mit ihm morgen (nach der OP) auferstehen!“ Alona glaubt, dass ihre Zukunft in Gottes Händen liegt.

Was immer sie auch medizinisch erdulden muss, Alona hält in ihrem Herzen an dem Glauben an einen guten Gott fest. Alona überstand die 7. Operation.

Es ist erstaunlich und wundersam, wie dieser einfache Glaube von Alona all ihren Herausforderungen uneingeschränkt standhält.

„Täglich neu werde ich von Alonas Glauben herausgefordert. Sie vertraut einfach ihrem Gott. Jeden Morgen, wenn sie erwacht, dankt sie ihm für ihr Leben, ob es ihr gut geht oder sie in Schmerzen ist. Jeder Tag ist ein Geschenk für sie. Meine Tage sind oft angefüllt mit Arbeit, worüber ich vergesse, Gott für seine Güte in meinem Leben zu danken.“
Florilyn Abis - Alonas Sozialarbeiterin

„Ich blieb bei Alona im Krankenhaus, weil ich ihr beistehen wollte. Ich bin erstaunt, wie fröhlich ihr Umgang mit mir ist, obwohl sie große Schmerzen hat. Und ihr Glaube, dass Gott gute Pläne mit ihrem Leben hat, beeindruckt mich stark.“
Wilrose - eine Kameradin vom Mädchenheim

„Ich bin die Hausmutter von Alona, und ich sehe sie ungern leiden und in Schmerzen. Ich mache mir viele Sorgen um sie. Aber erstaunlicherweise erfasst mich Alonas Glaube an Gott und die vielen Leute, die sich um Alona kümmern, und es korrigiert mein Herz.“
Elma - Hausmutter von Alona



„Gestern nahm ich all meine Kraft zusammen, um den Weg zur Toilette zu schaffen. Mein Kopf schmerzte und ich hatte den Eindruck, ich würde auseinanderfallen.....

Die Ärzte schlugen mir eine erneute Operation vor, um weiteres Tumorgewebe aus meinem Kopf zu entfernen. Ich weiß, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist, sondern auferstand und ich werde ebenso mit ihm auferstehen!“

Alona ist bereits seit 13 Jahren im Nehemia-Mädchenheim. Alona erlebte keine leichte Kindheit. Sie wurde verbal und körperlich misshandelt. Ihren Vater kannte sie nicht. Ihre Mutter heiratete wieder und starb sehr früh. So blieb Alona bei ihrem Stiefvater. Doch Alonas Stiefvater war beruflich viel unterwegs und lange Zeiten außer Haus. In dieser Zeit wurde sie bei seiner Schwester zurückgelassen, die sie Tante Nena nannte. Diese Frau hatte bereits eine große Familie und Alona wurde zu



www.christforasia.info

**Christ for Asia
Bahnhofstraße 45
72213 Altensteig**

E-mail: info@christforasia.info

**Bankverbindung:
Volksbank
Nordschwarzwald
-Philippinen-
BLZ: 64261853
Konto Nr. 62543024**

**Bankverbindung Schweiz
PC - Konto
Zahlungszweck
-Philippinen-
Konto Nr. 60-39394-6**

